

Der Geschichte der Neckarstadt gemeinsam auf den Grund gehen

NECKARSTADT: Bürgerverein lobt einen Wettbewerb zum Stadtjubiläum 2007 aus / Tolerante Stadt als URBAN-Motto

Von unserem Redaktionsmitglied
Anke Philipp

Um sich mit seinem Lebensraum zu identifizieren, muss man die Geschichte verstehen: Dieser Philosophie folgt der Bürgerverein Neckarstadt mit seinen 2007-Aktionen. Im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative Urban II findet zum Stadtjubiläum 2007 unter dem Motto „Tolerante Stadt“ eine Maßnahme „Herstellung nachhaltiger intergenerativer Identifikation mit dem Lebensraum Neckarstadt durch geschichtliche Auseinandersetzung am Beispiel des Alten Messplatzes“ statt.

„Menschen aller Generationen und verschiedener Ethnien sollen sich mit der Bedeutung des Platzes für den Stadtteil im Verlauf der stadtteil- und stadtweiten Geschichte auseinandersetzen“, wünscht sich die Vorsitzende, Franziska Cusnick. Um das Ganze zu komplettieren schreibt der Bürgerverein einen Geschichtswett-

bewerb aus. Ziel ist es, historisches Material zu sammeln, um es später öffentlichkeitswirksam zu dokumentieren. Dabei hofft man auf Erinnerungen von Zeitzeugen.

Die durch die industrielle und politische Entwicklung der Neckarstadt erfolgten Migrationsbewegungen sind ein weiteres Thema, das aufgezeigt und in den historischen Kontext eingebettet werden soll. „Die Neckarstädter können dabei unabhängig von Herkunft und Alter gemeinsam darstellen, was sie zur heute existierenden Gemeinschaft beigetragen haben“, sagt Cusnick. Sie wünscht sich, dass auch die Kommunikation und das gegenseitige Verständnis zwischen den verschiedenen Neckarstädter Personen, Vereinen, Gemeinschaften, Unternehmen und Gruppierungen dadurch gefördert wird. Die Ergebnisse des Wettbewerbes sollen während der Eröffnung des neu gestalteten „Alten Messplatzes“ präsentiert werden.

„Da wir seitens des Bürgervereines insbesondere die interkulturelle und Generationen übergreifende Kommunikation fördern wollen, werden entsprechende Gruppenarbeiten bevorzugt“, so Cusnick. Alle Beiträge müssen die Entwicklungen in der Neckarstadt thematisieren. In diesem Sinne sind zwei Kategorien zugelassen: Belegbare Geschichten und Erzählungen rund um die Neckarstadt über Familien, Unternehmen, Vereine und Personen. Zur Teilnahme am Wettbewerb sind zugelassen: Erzählungen, Präsentationen, (bebilderte) Berichte, Interviews, Multimedia-Exponate historische Exponate (wie Bilder, Tonträger, Filmdokumente, Schriftstücke, die historisch zu belegen sind). Mit der Abgabe wird versichert, dass die Arbeiten frei von Rechten Dritter sind.

Die Jury bilden unter anderem SPD-Bundestagsabgeordneter Lothar Mark, CDU-Stadtrat Prof. Egon Jüttner, Grünen-Bundestagsabgeordneter Dr. Gerhard

Schick sowie Dr. Ulrich Nieß (Leiter Institut der Stadtgeschichte Mannheim), Prof. Hermann Weber und Lutz Jahre (Leiter der Stadtbibliothek Mannheim). Bewertet werden vor allem der Bezug zum Alten Messplatz, zur Neckarstadt und zur Wanderungsbewegung. Migration umfasst hierbei alle Zuwanderungs- und Abwanderungsbewegungen seit Bestehen der Neckarstadt. Weitere Kriterien sind die Generationen übergreifende Darstellung, der künstlerischer Wert, die Originalität und Einmaligkeit. Interkulturelle und intergenerative Gruppen bekommen einen Bonus. Teilnehmen können alle Personen, juristischen Personen und Personengruppen.

Die Teilnahmebedingungen und Anmeldeunterlagen sind auf der Homepage des Bürgervereines unter <http://buergerverein.neckarstadt.net> zu finden. Alle Beiträge, die bis 31. März 2007 beim Bürgerverein Neckarstadt e.V. eingehen, werden bewertet.